

Mariboe's Quelle.

Algrev bläst in das Hörnlein fein,

Die längste Nacht!

Die Königin hörts im Kämmerlein.

Mich hat die Lieb bezwungen!

Die Königin ruft den Knaben klein:

Bitt Algrev zu gehen vor mich ein.

Algrev eintrat und vor ihr stand:

Was wollt Ihr, Kön'gin, dieweil Ihr gesandt?

„Erleb' ich meines Herren Tod,

Sollt du herrschen über mein Gold so roth.“

Halt ein, schöne Kön'gin, sprich nicht solch Wort:

Ihr wißt nicht, wer mag horchen dort.

Sie wußten nicht anders, sie wären beide allein:

Stand aber und horchte der König dabei.

Der König hieß zwei Diener gehn:

Die Königin bittet vor mir zu stehn.

Hört Ihr, meine Königin, zart und fein:

Was sprach Ihr Abends mit dem Grafen mein?

„Ich sprach nichts anders mit dem Grafen dein,

Als daß Ihr tapfer, tugendlich und sein.“

Der König hieß zwei Gesellen gehn:

Den Grafen bittet vor mir zu stehn.

Hör du, mein Graf, was ich sage zu dir:

Was sprach am Abend die Kön'gin mit dir?

„Ich sprach Abends nichts anders mit der Königin,

All wie tapfer und tugendlich Euer Sinn.“

Der König sprach zu dem Knaben klein:
Die Köche laß vor mich gehen herein.

Ich will: zerhaut in Stücke den Graf,
Tragt ihn auf die Tafel der Königin darnach.

Zerhaut ihn klein wie einen Fisch,
Und tragt ihn auf der Königin Tisch.

Lang saß die Königin und blickt' es an:
„Von einem Dieb das nicht seyn kann.“

„Ugrev ist's, an des Königs Hof;“
Die Stücke klein sie all aufhob.

Sie wickelte sie in weiß Hermelein,
Sie legte sie in den vergüldeten Schrein.

Nahm groß und kleine Stücke schnell,
So ging sie hin zur Mariboe-Quell,

Und tauchte sie in die klarste Flut:
„Steh auf, steh auf, du Christmann gut!“

Der Mann stand auf, und dankte Gott;
Die längste Nacht!

So zog er aus dem Lande fort.
Mich hat die Lieb bezwungen!

6.

Das Brauthemb.

(T.)

Dort war ein Trinken zu Hesse,
Da tranken die Kämpfer schnelle.

So lang Ihr wollt!